

Rabenauer Anzeiger

Zeitung für Charand, Geifersdorf,

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf., Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Klein- und Großdölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cosmannsdorf, Lüban, Borlas, Spechtritz etc. Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 79. Fernsprecher: Amt Deuben 114. Sonnabend, den 6. Juli 1907. Fernsprecher: Amt Deuben 114. 20. Jahrgang.

Aus Rab und Fern.

Rabenau, den 5. Juli.

Bei der Sparkasse zu Rabenau wurden im Monat Juni d. J. 225 Einzahlungen im Betrage von 27 173,76 Mk. geleistet, dagegen erfolgten 103 Rückzahlungen im Betrage von 16 155,54 Mk.

Die nächste öffentliche Versammlung des Evangelischen Bundes wird am Freitag, den 12. Juli, im Gasthof Amtshof zu Rabenau stattfinden. Als Redner des Abends ist Herr Professor Dr. Schäfer-Dresden gewonnen worden.

Rabenau. Die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wird bald ihre Pforten öffnen, und jetzt traf auch noch die Nachricht ein, daß die nachgesuchte Lotterie genehmigt sei. Zu derselben wird eine stattliche Anzahl großer Gewinne angekauft, wovon der Hauptgewinn einen Wert von mehreren hundert Tausend Mark repräsentiert. Die Gewinngegenstände werden so eingerichtet, daß jedermann glücklicher Gewinner sein kann. — Allen Anzeichen nach wird die Ausstellung unsern industriereichen Städten einen ganz bedeutenden Fremdenverkehr bringen, was namentlich für die Herren Wirte, Fleischer, Bäckermeister usw. einen flotten Geschäftsgang bedeuten dürfte. Es wäre daher wünschenswert, daß alle diese Branchen das Ausstellungsunternehmen durch Beiträge von Inseraten für den Katalog unterstützen und so ein Teil zu den ganz bedeutenden Kosten, die durch Reklame etc. entstehen, beitragen. Wir richten daher an alle wesentlichen Geschäftsleute, die gewonnen sind ein solches aufzugeben, die Bitte, dies bis Mittwoch, den 10. Juli d. J., in der Expedition dieses Blattes bewirken zu wollen.

Wer in der Tat und nicht nur in wohlfeilen Worten Interesse für unsern Ort hat, der unterstütze das Unternehmen in der besagten Weise. Die entstehenden wenigen Gebührenden werden produktiv wirken und nicht belästigend sein. — In Frauenstein hielt im konservativen Verein für den Frauenverein Amtsgerichtsbezirk der bisherige Abgeordnete für den 5. Wahlkreis Bürgermeister Wittig eine Rede über die Bedeutung der Frauenvereine im letzten Landtage. Bürgermeister Wittig bezeichnete sich als Anhänger der Bestrebungen des Mittelstandes und der Berücksichtigung der Kleinstädte bei Neugründung staatlicher Anstalten. Der konservative Verein erklärte sich für seine Wiederaufstellung.

Jo Maria verheiratete Vogel geb. in Somsdorf klagt gegen Wohnarbeitsgeber Paul Wilhelm Vogel, früher in Somsdorf jetzt unbekanntem Aufenthalts wegen böswilliger Verlassung auf Scheidung der Ehe. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung vor das Landgericht zu Freiberg am 5. Dezember vormittags 9 Uhr.

Zu der in letzter Nummer gebrachten Notiz über eine Bankfiliale in Deuben ist zu bemerken, daß es die „Deutsche Bank“ betrifft. — Nach der jüngst vorgenommenen Volks- und Betriebszählung hat Deuben 11 001 Einwohner, das ist gegenüber der letzten Volkszählung ein Mehr von 353 Personen. Im ganzen gibt es dort 390 Gewerbebetriebe, die mehr als drei Personen beschäftigen.

Der aus Deuben gebürtige Rentempfänger Josef Koschowsky wird nach geheimer Beweisaufnahme wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176,3 des Strafgesetzbuches in 8 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Eine andere unter Aufsicht der Öffentlichkeit geführte Verhandlung richtete sich gegen den Eisenformer Friedrich Wilhelm Winkler aus Mi-Coschitz. Der Angeklagte hat sich in Niederfeld an der wochgeschäftigen Tochter seiner Wirtin vergriffen. Er erntet 8 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust.

In der Deutschen Apollit-(Steinholz-) Fabrik Otto Sening u. Co. in Polschappel

war Mittwoch nacht in dem Lageraum auf noch unaufgeklärte Weise ein Brand entbrannt, der glücklicherweise durch das rasche und tatkräftige Einschreiten der am Brandplage erschienenen Feuerwehren auf seinen Verdr beschränkt werden konnte. Trotz allem ist der Dachstuhl dem verheerenden Element zum Opfer gefallen.

Vorsicht bei Genuss von Kirschen. Wie gefährlich es ist, nach dem Genuss von Kirschen Wasser zu trinken, zeigt der folgende betrübende Vorfall. Zwei 7- bzw. 8-jährige Knaben in der Neuen Slogauer Straße in Liegnitz hatten sich an Kirschen satt gegessen und tranken hierauf Wasser. Die Folge davon war, daß nach einem schweren Unwohlsein am anderen Tage bereits bei beiden Knaben der Tod eintrat. Also Vorsicht in der heißen Kirschenzeit!

Kleine Notizen. — Verhaftet wurde in Schwarzenberg der 19-jährige Fabrikarbeiter Baumgärtel. Der rote Patron hat vor einiger Zeit auf der Straße nach Neuwelt an der 11-jährigen Tochter eines Krawattenbaumeisters ein Sittlichkeitsverbrechen begangen. Das Kind hatte 50 Mk. Geld bei sich; auch dieses wollte er ihm rauben. Infolge des Hinzukommens einer Frau mußte er schließlich die Flucht ergreifen. — Im Tagebau des Braunkohlenwerks in Regis ist ein fremder Arbeiter, der einen Graben ausheben sollte, auf dem ausgewickelten Erdreich ausgerutscht, ins Wasser gefallen und ertrunken. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen die Leiche zu bergen. — Ein schwerer Unglücksfall trat sich in Laurab bei Burgstädt zu. Auf der dortigen Straße wollten zwei Radfahrer einem Geschirre ausweichen, stießen hierbei aber mit voller Wucht zusammen. Der 18 Jahre alte Schloffer Schellenberg aus Glemnitz stürzte dabei so unglücklich, daß er einen Rippenbruch, sowie schwere innere Verletzungen erlitt. — Der in Meerane wohnhafte 20 Jahre alte Kaufmann Thomä wurde unweit der Rammgarnspinnerei auf den Gleisen der Staatsbahn mit einer krossen Wunde am Kopfe tot aufgefunden. Allen Aufschreie nach liegt Selbstmord vor. Der Grund zur Tat ist noch unbekannt.

Dresden. Vor einigen Tagen hat in der Heide zwischen dem hier wohnenden Rittergutsbesitzer v. P. und einem aktiven Offizier ein Duell stattgefunden, bei welchem nach einmaligem Augewechsel Herr v. P. einen Schuß erhielt, der ihn kampfunfähig machte und seine Unterbringung in der Diakonissenanstalt notwendig machte. Die Verwundung ist aber nicht lebensgefährlich. Ueber die Veranlassung zu dem Zweikampfe verlautet nichts Bestimmtes.

Die 21-jährige Fabrikarbeiterin Kaufmann in Dresden-Plauen, welche bei ihren Eltern im Gause-Zwisdauer Straße 107 I wohnte, erwürgte ihr 3 Wochen altes Kind und hing sich dann selbst am Bett mit einem Riemen auf. Wenige Minuten später betrat ihre Bräutigam den Ort der grausigen Tat.

Ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann stürzte sich von der Marienbrücke in die Elbe und verschwand in den Fluten.

In Borstau erlitt eine Kaufmanns-Ehefrau durch Explodieren einer mit einem halben Liter Spiritus gefüllten Ranne, mit der sie versehentlich dem brennenden Spirituskocher zu nahe gekommen war, an den Füßen leichte und an den Armen schwere Brandwunden.

Mäusefot im Semmelteig. Wegen eines überaus schmutzigen Wandwerks, durch das der Bäckermeister Reining in Dresden geschäftlich ruiniert werden sollte, hatte sich der Privatwirth und Maurer Ed. Rothe vor Gericht zu verantworten. In dem der Frau Rothe gebührende Hause in der Dürerstraße betrieb der Bäckermeister sein Geschäft, das, da er nur gute Ware lieferte, eine zahlreiche Kundschaft hatte. Ein Konkurrent bot dem Rothe für den Laden einen höheren Mietpreis und Rothe kündigte deshalb dem Reining, der zwar bis 1908 Kontrakt hatte, aber ausziehen mußte, weil der Mietvertrag nicht von der Frau Rothe, der, wie schon erwähnt, das Grundstück gebaute, sondern von ihrem Manne unterschrieben, also ungültig war. Reining mietete nun ganz in der Nähe einen Laden, und es gelang ihm, sich seine Kundschaft zu erhalten, während der Bäcker, der ihn ausgemietet hatte, für seine Waren nur wenig Absatz fand. Da Rothe infolge dessen beschwerte, daß sein neuer Mieter die Bäckerei nicht halten konnte, beschloß er, den Reining bei der Kundschaft unendlich zu machen. Zu diesem Zwecke bewog er den 17-jährigen Schredder, der bei Reining in der Lehre war, allerlei Schmutz unbemerkt in den Teig zu mischen und versprach ihm, falls es ihm gelinge, daß der Meister „die Bude zumachen müßte“, eine silberne Taschenuhr. Wiederholt bemerkte der Reining, daß in den Teig auf unerklärliche Weise Schmutz geraten war, und er ermahnte deshalb sein Personal zur strengsten Reinlichkeit. Er beauftragte ferner den Gesellen, das Mehl, ehe er es verarbeitet, gewissenhaft durchzusieben, weil er annahm, der Schmutz befände sich in dem von ihm bezogenen Mehl. Als sich aber sogar Mäusefot in den gebakenen Semmeln vorfand, wandte sich Reining an die Polizei und beantragte selbst eine Untersuchung.

Diese führte sehr bald dazu, daß der Bäckerlehrling den sein ausgebeuteten Plan gekannt, Rothe wurde sofort in Untersuchungshaft genommen und, nachdem er vier Wochen lang in ihr gefesselt, vom Schöffengericht wegen Anstiftung zur Nahrungsmittelverfälschung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Lehrling erhielt mit Rücksicht auf seine Unerfahrenheit nur eine Geldstrafe von 20 Mk. Der Bäckermeister Reining wurde wegen jahrelanger Nahrungsmittelverfälschung zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurteilt.

In Reinhardtgrünna ist das Gerücht im Umlauf, daß das dortige Rittergut durch Kauf in andere Hände übergehen soll, daß wenigstens Verhandlungen darüber im Gange sind. Der im September 1904 verstorbenen Dekonomierat Nische erwarb das umfangreiche Gut für nahe eine Million Mark im Jahre 1882.

In Herzogswalde brannte das Wohnhaus des Maurer Hermann Böhme vollständig nieder. Das Grundstück war von zwei Familien bewohnt. Sie hatten versichert; es gelang auch, einen großen Teil ihrer Habe zu retten. Das Feuer ist auf dem Boden ausgekommen; die Ursache war bisher nicht festzustellen.

In Großdittmannsdorf wurden bei einem Gewitter vier Räder, in Kleinwolfschendorf bei Zeulenroda fünf Kinder im Stalle erschlagen.

Wie wir bereits berichtet haben, ist die Tochter des Bürgermeisters Beier in Brand auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden wegen Verdachts, sich ein Sparkassenbuch mit über 4000 Mark widerrechtlich angeeignet zu haben. Wie wir hören, soll sie das Sparkassenbuch aus dem Nachlasse des in Freiberg am Obermarkt wohnhaft gewesenen Armenhausverwalters a. D. Redner entwendet haben. Die Familien Redner und B. sind verwandt. Das Geld wurde auf einer Freiburger Bank erhoben. Ein unglückliches Verhältnis der Tochter soll auch schon schweres Leid über die Familie B. gebracht haben. Bürgermeister B. selbst ist schon längere Zeit sehr schwer krank. Ueber den Vorfall kurzieren noch verschiedene Gerüchte, die wir aber nicht auf ihre Glaubwürdigkeit haben prüfen können. Jedenfalls dürfte davon, wie bei solchen Fällen üblich, viel übertrieben sein.

Der Hauptmann Stecher vom sächsischen Feldartillerieregiment Nr. 48 ist auf zwei Jahre nach Japan kommandiert worden. Dadurch erhöht sich die Zahl der nach Japan entsandten deutschen Offiziere auf fünf.

Der ehemalige Geschäftsführer des Leipzig-Commerzieller Konsumvereins, Bodt ist durch ein Schiedsgericht aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen. Durch Bodts betrügerische Manipulation geriet seinerzeit der von ihm geleitete Konsumverein in Konkurs, wobei den Mitgliedern, den beteiligten Gewerkschaften usw. 45 600 Mark verloren gingen. Bodt erhielt damals eine längere Gefängnisstrafe.

Das Reichsgericht hat die Revision des Schuhmachers Karl Naumann, der am 7. Mai wegen Ermordung und Vererbung der Markthelferschesche Frau Köhberg vom Schwurgericht zu Leipzig zum Tode verurteilt worden ist, verworfen.

Kirchennachrichten von Rabenau.

Sonntag den 7. Juli Dom. 6 n. Trinit. vorm. halb 9 Uhr Gottesdienst. Predigttext: Apostelgeschichte 6, 1-7.

Lieder: 458, 159, 324, 202 6 u. 7, 206 3. Geboren: Am 25. Juni dem Fuhrwerksbesitzer Oswald Bruno Hentler hier eine Tochter. Dem Stuhl Friedr. E. Dreißig h. r. Sohn. Gestorben: Am 29. Juni Paul Kurt Pichler, Sohn des Stuhlbauers Ernst August Pichler hier, 1 Jahr alt, w. am 2. Juli beerdigt worden ist.

Kirchennachrichten von Somsdorf.

Am 6. Sonntag n. Trinit. vorm. halb 9 Uhr Predigtgottesdienst (Herr Hilfsgeistlicher Böhle aus Rabenau) Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst in der Schule zu Cosmannsdorf.

Stuhlbauer

sucht sofort **Paul Krönert, Sehma im Erzgebirge.**

1 tücht. Maschinisten und Seizer,

bevorz. gelernter Schmied od. Schlosser suchen sofort **Bedert & Zanker.**

Infolge Vergrößerung des Betriebes werden mehrere geschickte, fleißige

Stuhlbauer

für mittlere u. bessere Sorten, bei gutem Verdienst, per sofort oder etwas später gesucht. Schriftliche Angebote unt. F. 100 bei der Expedition des Blattes niederzulegen.

Neue Kartoffeln, blaue Magerburg. (Pfund 9 Pfg.)

Neue fette Vollheringe (Stück 12 Pfg.)

Neue saunere Gurken (St. 10 Pfg.) mit 5% Rabatt in Marken empfiehlt **Carl Schwind.**

Fr. Sep. Mittelstube

an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten. Dippoldswalderstr. 94 (Engel).

Infolge Vergrößerung der Fabrik junger, geschickter **Stuhlbauer** als

Meister

per sofort oder etwas später bei gutem Lohn gesucht. Schriftl. Angeb. unt. A. 10 bei der Expedition des Blattes abzugeben.

2 Stuhlbauer und 1 Tischler

sucht sofort **A. Künstner, Großdölsa.**

Marinierte Seringe

(große Fische), Std. 12 Pfg. empfiehlt **Carl Schwind.**

Frischgeröstete Kaffee's

empfehlen **Paul Brückner.**

Evangelischer Bund.

Am Freitag, den 12. Juli, abends halb 9 Uhr findet ein **öffentlich. Familienabend im Amtshof z. Rabenau** statt. Herr Prof. Dr. Schäfer-Dresden spricht über das Thema: **„Was führt uns im Evangelischen Bunde zusammen?“** In Verbindung mit dem Familienabend wird die **Hauptversammlung** des Zweigvereins gehalten. Die Mitglieder sowie alle evangelischen Männer und Frauen sind herzlich eingeladen. **Zweigverein Plauenscher Grund.** Müller, W., z. B. Vorsitzender.

König Albert-Höhe, Rabenau. Größtes u. schönstes Ball- u. Vergnügungs-Etablissement der ganzen Umgebung, durch Umbau bedeutend erweitert. Feenhaft Beleuchtung! Morgen Sonntag

schneidige Ballmusik. Zu recht zahlreichem Besuche laden freundlich ein **Ernst Baermann u. Frau.**

Amtshof Rabenau. Morgen Sonntag

große Ballmusik, ausgeführt von der Kapelle des Hauses. Hierzu laden ergebenst ein **Bernh. Frenzel.**

Gasthof Lübau. hält seine freundlichen **Lokalitäten** bestens empfohlen. Küche und Keller bieten das Beste. Hierzu laden ergebenst ein **Otto Seifert u. Frau.**

Gasthof Seifersdorf. Nächsten Sonntag

Sommerfest von 4 Uhr feine Ballmusik. an

Gasthof zum Erbgericht Borlas. Sonntag, den 7. Juli: „**Schneidiger Tanz**“.

Tanzunterricht für einzelne Personen jederzeit. Nach und nach die leichtfährliche Methode können selbst **Bejahrt** das Besondere noch nachholen, **ungenert**, weil sie den Unterricht allein u. im **eigen Saale** nur bei uns hab. Hindernisse in wenigen Stunden vollkommen sicher u. billig. Dresden-N. **Maternistr. 1.** nächst **Kamenstraße.**

Den Unterr. erteilt **persönl. Dr. Hentze u. Frau.** **Sonntags-Tanzkurs:** Beginn: 8. Sept. 3 Uhr nachm. im Saale des **Gelehrtenhauses, Oststr.-Kl.** Honorar 20 Mk.; bezgl. beginnt **sofort** ein **Schüler-Tanzkurs:** Sonnabend, 7. Sept. 3 Uhr; Honorar 20 Mk. für Herren, für Damen 25 Mk. — **Beteiligen können sich wieder Herren aller Hochschulen.**

Jugendverein „Weiterer Blick“, Kleinölsa. Sonntag, den 7. Juli

Kränzchen. Hierzu laden ergebenst ein **V. D.**

Erklärung.

Um das Publikum vor Schaden zu bewahren, erklären wir:

1. Daß **Kathreiners Malzkaffee** nur in geschlossenen Paketen in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namenszug des Pfarrers **Kneipp** sowie der Firma **Kathreiners Malzkaffee-Fabriken** verkauft wird.
2. Daß viele **Nachahmungen** in loser Ware, aber auch in ganz ähnlichen Paketen angeboten werden; keine davon erreicht jedoch den **Kaffeegeschmack** von **Kathreiners Malzkaffee** und bietet die gleiche **Bürgschaft** für **Reinheit, Vorzüglichkeit** und **Ausgiebigkeit**. „**Kathreiner**“ ist das **beste, billigste** und **bekömmlichste** Familiengetränk.

München, 6. Juli 1907.

Kathreiners Malzkaffee-Fabriken, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Es ist Anzeige darüber erstattet worden, daß eine **Vergeudung von elektrischen Strom** insofern festzustellen gewesen ist, als **Glühlampen** nicht nur während der vollen Nacht, sondern auch zur Tageszeit eingeschaltet bleiben. Dies betrifft insbesondere **Glühlampen** in **Corridoren** und auf **Treppen**. Diese Vergeudung ist gegenüber solchen **Stromabnehmern**, welche die **Elektrizität** nicht nach **Zähler** bezahlen, **strafbar** und **nachzahlungspflichtig**. Zur **Vermeidung** des **Strahs** und **Nachzahlungsverfahrens** wird diese **Stromvergeudung** mit dem **Bemerkn** verboten, daß die **Polizei**verwaltungen ersucht worden sind, **hierüber** **Aufsicht** zu führen und **Ubertretungen** zur **Anzeige** zu bringen.

Denken, am 1. Juli 1907. Die **Verwaltung** des **Elektrizitätswerkes** für den **Pl. Grund.** Gemeindevorstand **Rudolf.** Vorsitzender.

Amtshof Rabenau.

Zu unserem **Donnerstag**, den 11. ds. Mts. anstatt eines **Vogelschießens** **Ratifizierenden** **Reh-Essen** erlauben wir uns alle unsere **werten Gäste, Freunde** u. **Bekante** ergebenst einzuladen. **Hochachtungsvoll** **Bernhard Frenzel u. Frau.**

Gasthof Obernaundorf.

Sonntag, den 7. Juli **feine Ballmusik,** wozu freundlich einladen **G. Schumann i. B.: Familie Rüssel.**

Herzlicher Dank.

Huldvollst vom Grabe meines vielgeliebten Mannes u. Schwiegersohns, des **Drechslers**

Albert Julius Lehmann

drängt es uns allen **Freunden** und **Bekanten** für den **herrlichen** **Blumenschmuck** und **Geliebt** zur **letzten** **Abreise** den **herzlichsten Dank** auszusprechen.

Besonderen **Dank** dem **Sängerbund** „**Freie Sängere**“, dem **Polzarbeiter** **Verband** und dem **Lehrerverein** für **herrlichen** **Gesang** am **Grabe**, **Blumenschmuck**, **Geliebt** und **freiwilliges** **Tragen**. **Dank** auch **Herrn** **Pastor** **Witte** für die zu **Herzen** **gehenden** **Worte** am **Grabe**. **Herzlichsten** **Dank** noch **seinem** **Geliebten**, **Herrn** **Karl** **Schneider** **nebst** **Gehilfen**, sowie der **Familie** **Höfner** und allen **Hausbewohnern**, welche uns in den **schweren** **Tagen** so **hilfreich** zur **Seite** standen. **„Ruhe** **samt** **in** **Frieden!“**

Rabenau, am 1. Juli 1907. In tiefstem **Schmerz:** **Die trauernde Witwe** **nebst Mutter.**

Wohnung

mit **Laden** (u. auch ohne **Laden**) **von** 1. **Oktober**; verm. **Hainsbergerstr. 29 t.**

Eine Wohnung

(2 **St.**, **Kammer** u. **Küche**, zu **vermieten** und 1. **Oktober** zu **beziehen**. Zu **erfragen** in d. **Exp.** **die** **Bl.**

Militär-Verein Rabenau und Umgegend.

Sonntag, den 6. Juli 1907

Monatsversammlung

Zahlreiches **Erscheinen** der **Mitglieder** erwünscht. **Der Vorstand.**

Jugendv. „Einigkeit“

Spechtrig. Sonntag, den 7. Juli

Stiftungs-Fest

Anfang 7 **Uhr**. Es laden **freundlich** ein **Der Vorstand.**

Malter-Mühle.

Morgen Sonntag: **Tanzmusik.** **Oelfarben** garantiert **günstig**, **schnell** u. **selbsttrocknend**. **Firniss** empfiehlt **billig** **Carl** **Schwind**. **Puddingpulver-Schwind.**

2 Wohnungen

sind zu **vermieten**. **Näch.** in d. **Exp.** **die** **Bl.**

— Im **Dite** **Michailow** bei **Radom** in **Russisch-Polen** kam die **Frau** eines **Barons** mit ihrem **Mann** in einen **heftigen** **Streit**. Hierbei **zürstete** der **Mann** seine **Frau** mit einem **Pferderennen**. Aus **Rache** **hinterließ** er die **Frau** **nachts** **heimlich** **das** **Haus**, dem ihr **Mann**, ihre **vier** **Kinder**, ein **Kind** und eine **Magd** **schließen** und **zündete** es an. Das **Haus** **brannte** **nieder** und die in **dem** **schlafenden** **Personen** kamen **sämtlich** in **Flammen** **um**.

— Die 46 **Jahre** **alte** **Emilie** **Jeong** in **Sablonz** i. **B.** ermordete am **Dienstag** die **vier** **Monate** **alte** **Kind** auf **grausame** **Weise**. Sie **zertrümmerte** dem **kleinen** **Besen** mit einem **Pflasterstein** den **Schädel** **vollständig** und **worfen** dann die **keine** **Leiche** in einen **Wasserlauf**. Die **Mörderin** wurde **verhaftet**.